



Allee 40  
74072 Heilbronn  
Kreistagsgruppe DIE LINKE  
Florian Vollert und Lydia Riedel-Tramsek  
07131-8994996

Heilbronn, den 17.11.2020

Herrn Landrat Piepenburg  
Landratsamt Heilbronn

74074 Heilbronn

### **Anträge der LINKEN im Heilbronner Kreistag zum Haushalt 2021**

Sehr geehrter Herr Piepenburg,

liebe Kreisräte,

unsere Anträge für den Kreishaushalt 2021.

1. Antrag: **Einstellung eines Wohnraumbeauftragten** wie in Tübingen  
Kosten 60.000 Euro

Wir sehen wie notwendig das Thema bezahlbaren Wohnraum ist. Der Landkreis sollte das Förderprogramm, das gut anläuft erweitern und verlängern. Und der Kreis sollte seine Rolle als Koordinator ernstnehmen und einen Wohnraumbeauftragten einstellen. Die Kommunen sollten vernetzt werden, ihnen muss eine professionelle Hilfe zur Seite gestellt werden. Wohnen muss nicht nur bezahlbar sein, sondern soll auch die Lebensqualität in den Quartieren erhöhen. beides zusammen geht, muss aber den Akteuren vor Ort auch nahegebracht werden. Stadt- und Gemeinderäte sind auf gezielte Informationen angewiesen, der Landkreis wäre hier die ideale Hilfe.

2. Antrag: **Kreisberufsschulzentrum in den Neckarbogen**  
Kosten: 2 Millionen mehr im mittelfristigen Finanzplan, da wir die notwendigen Maßnahmen beschleunigen wollen.

Begründung: Wir haben uns Gedanken gemacht zur notwendigen Erweiterung und Sanierung/Neubau des kreisberufsschulzentrums Heilbronn-Böckingen. Insbesondere die Park- und Verkehrsprobleme erscheinen uns in diesem Gewann praktisch unlösbar. Deshalb schlagen wir vor, das Berufsschulzentrum komplett neu im Neckarbogen anzusiedeln, dort sollte es dann in den kommenden Bauabschnitten in den Plan aufgenommen werden. Der Vorteil bzgl. ÖPNV-Anbindung liegt auf der Hand. Für SchülerInnen, die vom Land kommend trotzdem ein Auto brauchen, kann man ein Parkhaus mit einplanen. Es ergäbe sich durch diesen Standort ein kultureller Gewinn für die SchülerInnen, denn es könnten Kontakte und interdisziplinäre Kommunikation zu den Berufsschulen südlich des Bahnhofs entstehen, sowie Weiterbildungsanreize durch den Bildungscampus gesetzt werden. Da im Neckarbogen schon eine private Eliteschule eingeplant ist, würde man zur Geltung bringen, dass die Ausbildung zu FacharbeiterInnen in unserer Gesellschaft ebenfalls einen hohen Stellenwert einnimmt. Zur Finanzierung schlagen wir vor, dass der Kreis mit der Stadt Grundstücke wertgleich tauscht zumindest unsere Stadträte in Heilbronn wollen auf einen entsprechenden Nachlass hinweisen.

Im bisherigen Gebiet ergäbe sich die Chance, ein Wohnviertel zu erschwinglichen Mieten zu errichten und brächte somit auch für die Stadt Heilbronn einen Mehrwert. Wir weisen hierfür auf ein Tübinger Modell hin: <https://neustart-tuebingen.mtmedia.org/#:~:text=Neustart%20T%C3%BCbingen%20ist%20eine%202017%20gegr%C3%BCndete%20Initiative%2C%20genossenschaftlich,f%C3%BCr%20500%20Menschen%20nach%20dem%20schweizer%20Modell%20bauen>

In diesem Rahmen könnten ökologisch und sozial zukunftsweisende Wege beschritten werden.

3. Antrag: **Zabergäubahn weiter im Fokus halten - Öffentliches Symposium** zu Schienenverkehr in einer Zabergäugemeinde mit verschiedenen Akteuren, u.a. BI und Ministerium (bei besseren Corona-Zahlen, sonst digital).

Kosten: 20 000 Kosten für Kongress und Öffentlichkeitsarbeit

Begründung: Die Realisierung der Zabergäubahn und weiterer Schienenstrecken ist weiter in der Schwebe. Auf Kreisebene gibt es wichtige Schritte, die begangen worden sind. Nun warten wir auf eine gute Standardisierte Bewertung mit neuem Klimaschutz-Modul.

Wenn das zu unseren Gunsten die Bewertung für die Zabergäubahn ausgehen lässt, dann können die nächsten Schritte eingeleitet werden. Für die weiteren Schritte ist ein Bewußtsein über den großen Willen im Zabergäu hilfreich. Verkehrsminister Herrmann hat genau das in einem Zeitungsbericht gefordert.

Transparenz: Die Bevölkerung kann die langsam mahlenden Mühlen der Bürokratie kaum nachvollziehen. Es scheint sich bei diesem Thema alles im Kreis zu drehen, das Schwarze Peter-Spiel kommt gerade im Wahlkampf in Fahrt. Wir wollen Transparenz, lassen sie uns die Bevölkerung mitnehmen und vor Ort auch einen Blick in die Zukunft werfen, in eine Zukunft, in der niemand im Stau steht, weil Arbeit und Wohnen zusammengerückt sind, weil es einen gut ausgebauten ÖPNV gibt, weil verschiedene Mobilitätsmöglichkeiten vernetzt wurden, weil wir mehr Zeit haben, um uns bei der Mobilität auch langsamer fortbewegen können.

4. Antrag: **Keine Preissteigerung beim HNV**

Kosten sind der Verwaltung bekannt.

Begründung: Wir fordern den Landrat auf, dass er sich für die Rücknahme der Preiserhöhung stark macht. Wir halten sie für völlig kontraproduktiv. Falls der HNV sich nicht bewegt, unterstützt der Kreis dieses Vorhaben finanziell.

Beim HNV fehlt auch die Fantasie zu einer Fahrgaststeigerung durch Preisangebote, die attraktiv sind. Ein schönes Beispiel stellt das Sahneticket Plus dar, das im Zuge der Auseinandersetzung um das Sozialticket für alle Menschen erweitert wurde. Unserer Meinung nach eine kleine Erfolgsgeschichte, die offensiver beworben werden müsste.

Wir brauchen eine Attraktivitätsoffensive, die Rücknahme der Preiserhöhung ist der erste Schritt eines weiteren Preiskonzepts.

5. Antrag: **SLK - Kostenfreie Parkplätze und Shuttledienste**

Kosten: Für den Landkreis 100.000 Euro Zuschuss

Begründung: Das Pflegepersonal und alle die im Krankenhaus arbeiten haben Respekt verdient und Respekt heißt auch mehr Geld und Anerkennung durch gute Arbeitsbedingungen. Und gerade in der Coronazeit bekommen sie eine besondere Bedeutung. Ein Mosaiksteinchen sind dabei die Parkplatzgebühren. Wir fordern sie zumindest für die Beschäftigten Gebührenfrei zu stellen.

Das ist eine kleine Forderung, wenn man bedenkt, wie viele Millionen der Landkreis für die Landesaufgabe Krankenhausneubauinvestition zur Verfügung stellt. Ich muss es sagen: Die Finanzierung der Infrastruktur in Krankenhäuser ist Aufgabe des Landes, dem es nicht genügend nachkommt, ein andauernder Skandal. Hier spart das Land auch auf dem Rücken der Beschäftigten.

Einen Shuttledienst vom Gesundbrunnenfreibad zum Krankenhaus vom HNV soll erwogen werden.